ANTIFA JUGENDINFO

LEIPZIG 2/`92



Liebe Leipziger Antifas !

Die Redak

Das zweite diesjährige Infoheft beinhaltet als Schwerpunkt neofaschistische Parteien und Orgnisationen. Bei den Tips und Trix gehts diesmal um elementare Dinge, die garantiert jede/n interessieren dürften. Der 1. Mai wurde historisch aufgearbeitet- es soll nämlich noch Leute geben, die nicht so richtig wissen, worum es dabei ging. Völlig daneben und ebenso erfolglos war eine versuchte FAP-Demo in Berlin/Prenzlauer Berg von der wir zu berichten wissen.



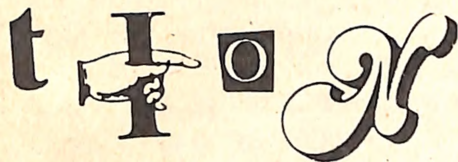
IMPRESSUM

Das ANTIFA JUGENDINFO wird herausgegeben von der ANTIFA JUGENDFRONT LEIPZIG und von ihren Freund/innen und Mitgliedern verteilt.
Jeder Artikel darf ganz oder teilweise gegen Zusendung eines Belegexemplars in antifaschistischen Zeitungen u.ä. abgedruckt werden.

Verantwortlicher Redakteur:
Frank Stefan

Postanschrift:
ANTIFA JUGENDINFO
BERNHARD-GÖRING-STR. 152
LEIPZIG 7030

Noch was zum 21.3. "Gegen Volksdroge Faschismus !".Eine Auswertung im INFO findet aus Platzgründen nicht statt. Nichtsdestotrotz stellten wir eine Broschüre mit sämtlichen auswertbaren Materialien,Fotos und Zeitungsberichten zusammen. Zu bestellen ist diese hochinteressante Schrift für fünf Märker bei Antifa Leipzig ... siehe Impressum !



Neofaschistische Parteien im Überblick

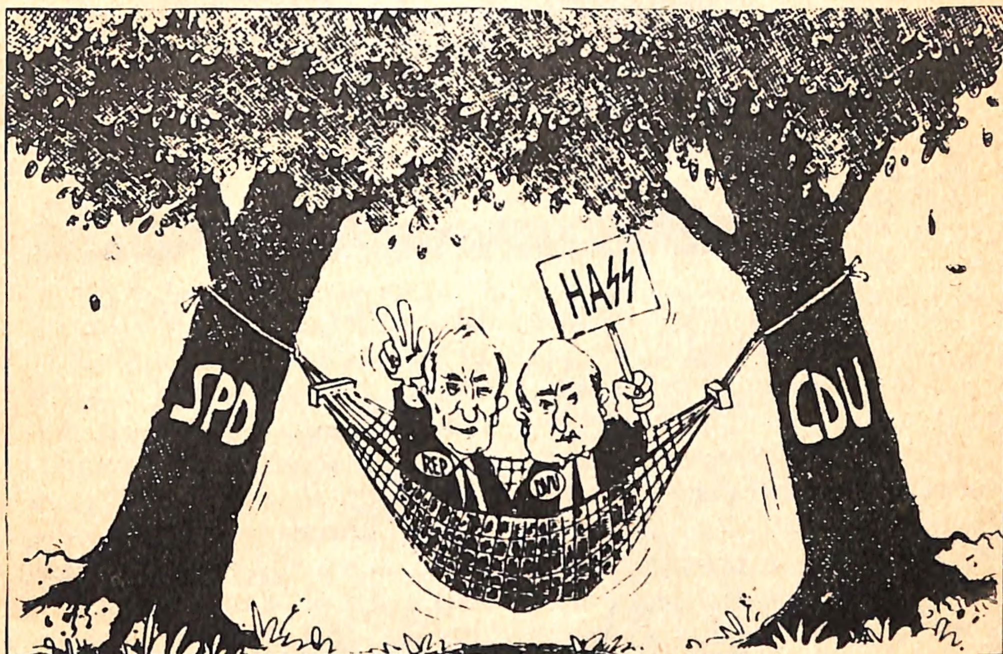


Faschistisch, rechtsradikal, konservativ -sehr oft stehen diese Wörter im Zusammenhang mit irgendwelchen Parteien.Wo ist die Grenze? Wo liegen die Unterschiede? In dieser Ausgabe des Jugendinfo`s wollen wir versuchen euch die Zusammenhänge zwischen der faschistischen Weltanschauung und den einzelnen faschistischen Parteien zu verdeutlichen.
Um den faschistoiden Charakter der einzelnen Parteien und Organisationen besser herausarbeiten zu können ,zeigen wir,



welche Kriterien diese Parteien ausmachen.Dazu ist es notwendig ,sich grundlegende Punkte der faschistischen Weltanschauung herauszuarbeiten.Die Zahl der rechten Parteien und Organisationen ist sehr hoch, deshalb ist es recht schwierig,sie inhaltlich auseinanderzuhalten. Ausserdem sind sie ein Mischmasch verschiedenster Richtungen der faschistischen Weltanschauung. Bei genauer Betrachtung der verschiedenen Parteiprogramme kann mensch feststellen, daß für jede/n was dabei ist,will sagen, daß Parteien und Organisationen spezielles Wählerpotenzial auf ihre Art und Weise gewinnt.Da von diesen Organisationen, mit Ausnahme der FAP, jede faschistische Weltanschauung geleugnet wird und eine verbale Abgrenzung zu anderen Fascho-Organisationen hinbesteht, ergibt sich für die DurchschnittswählerInnen das Bild von eigenständigen Parteien . Jede dieser Parteien ist natürlich auch eigenständig ,dies ergibt sich schon aus den unterschiedlichen Gründunsdaten,

d.h. es gibt keine großen Hintermänner ,welche mit einem Netz faschistischer Parteien jeden Bereich des politischen und gesellschaftlichen Lebens erfassen wollen.Trotzdem besteht eine gewisse Aufgabenteilung,die bei der Betrachtung der einzelnen Programme zwangsläufig sein muß. Die Übergänge sind natürlich fließend,dies bedeutet ,daß der Unterschied zwischen NPD , änderung usw. verdeutlichen aber auch , daß Rassismus und Nationalismus nicht nur durch faschistische Parteien verbreitet und gefördert wird.Zu sehr spannen sich konservative Politiker mit weniger radikalen Parolen vor den Karren der Asylproblematik, stiften Verwirrung und Unruhe am deutschen Familientisch.Dadurch werden faschistischen Parteien neue



Annäherung der Volksparteien

REP`s,DVU wohl nur im Detail liegt.Der Punkt ,der alle faschistischen Organisationen vereint ist ihr Rassismus und der Nationalismus.die momentane Hetze gegen AsylantInnen, sowie die Diskussion über ein neues Asylrecht,Grundgesetz- Wähler zugetrieben,da ihre Parolen und Ziele eindeutiger sind. In den weltanschaulichen Parolen der faschistischen Organisationen findet sich oft Pathos der nordisch/arischen Rasse,der andere Rassen untergeordnet sind bzw. minderwertiger anzu-



männliche Dominanz in der Spitze faschistischer Parteien Ingo Hasselbach Karsten Wolther Michael Kühnen† (DA)

sehen sind.Eine Vermischung dieser Rassen würde nach Ansicht dieser Faschisten zum Untergang der abendländischen Kultur führen.Ebenfalls kann mensch als zentraler Punkt der faschistischen Weltanschauung die Rolle des Patriarchat (Vaterherrschaft) verstehen oder nicht verstehen. Die Familie als Keimzelle des Staates schreibt die Rolle der Frau auf die Erziehung der Kinder und das Führen des Haushalts fest. Als Mord am eigenen Volk wird von den faschistoiden Parteien die Abtreibung bekämpft,jedoch gleichzeitig Abtreibung und/oder Sterilisation "unwerten Lebens" (Behinderte ,Nichtarier) befürwortet.

Der dritte Punkt,den wir für charakteristisch halten,ist das hierarchische Führerprinzip (Rangordnung).Sehr oft gibt es einen Führer ,der auch für die NormalbürgerInnen Symbol sein soll,d.h.mit dessen Namen idendifiziert sich die Partei (Schönhuber-Republikaner).Es kann auch eine Gruppe an der Spitze stehen,welche aber letztendlich doch "führt".Der Posten des "Führers" wird unter den Parteispitzen stets umkämpft, d.h. wer Chef ist bleibt es nicht für ewig.Parteiinterne Streitereien,Konkurenzdenken

beenden ziemlich oft politische Karrieren.
Antikommunismus ,sowie gleichzeitige verbale Gesellschaftskritik am imperialistischen System ist ein weiterer Punkt der charakteristisch für faschistische Parteien ist.Aus diesem Grund wird oftmals der "dritte Weg" befürwortet, welcher "nationale Volksherrschaft "fordert.
Ein ebenfalls wesentliches Merkmal aller faschistischen Parteien ist der Militarismus,der vor allem mit Gebietsansprüchen einhergeht.Dies ist auch hauptsächlich bei den zahlreichen Vertriebenenverbänden wiederzufinden. Jedes Jahr halten sie Kongresse ab , auf welchen auch in schöner Regelmäßigkeit Gastredner aus den konservativen Parteien auftreten. Kunststück -ist doch der Chefvertriebene selbst Mitglied der CDU.
Volksgemeinschaft -eine Phrase und der sechste Punkt ,wonach eine Partei als faschistisch eingestuft werden kann.Danach wird die Gesellschaft als naturgegebener "Organismus" angesehen ,in dem alles und jede/r seinen Platz hat.Auf diesem Platz mus jede/r sein Bestes geben, dieser Platz ist als unumstößlich anzusehen.Dadurch wird jeder Klassengegensatz geleugnet und die Gesellschaftsordnung zur "gottgewollten" erklärt.Gesellschaftliche Unterschiede lassen sich so leichter "erklären" und festschreiben.Diese Volksgemeinschaft ist mit einem Bienenstaat zu vergleichen.
Über folgende Stichpunkte definiert sich also eine faschistische Organisation:

1. Rassismus/Nationalismus
2. Patriarchat
3. Führerprinzip/Hierarchie
4. Antikommunismus/verbale Gesellschaftskritik
5. Militarismus
6. Volksgemeinschaftsphrase

Vielen ist jetzt hoffentlich aufgefallen , daß einige dieser Punkte auch auf die etablierten Parteien zutreffen.Vor allem am rechten Rand der "Etablierten" verschwimmen die Grenzen zu den faschistisch orientierten Gruppen zunehmend.Es bestehen dabei nicht nur gedankliche



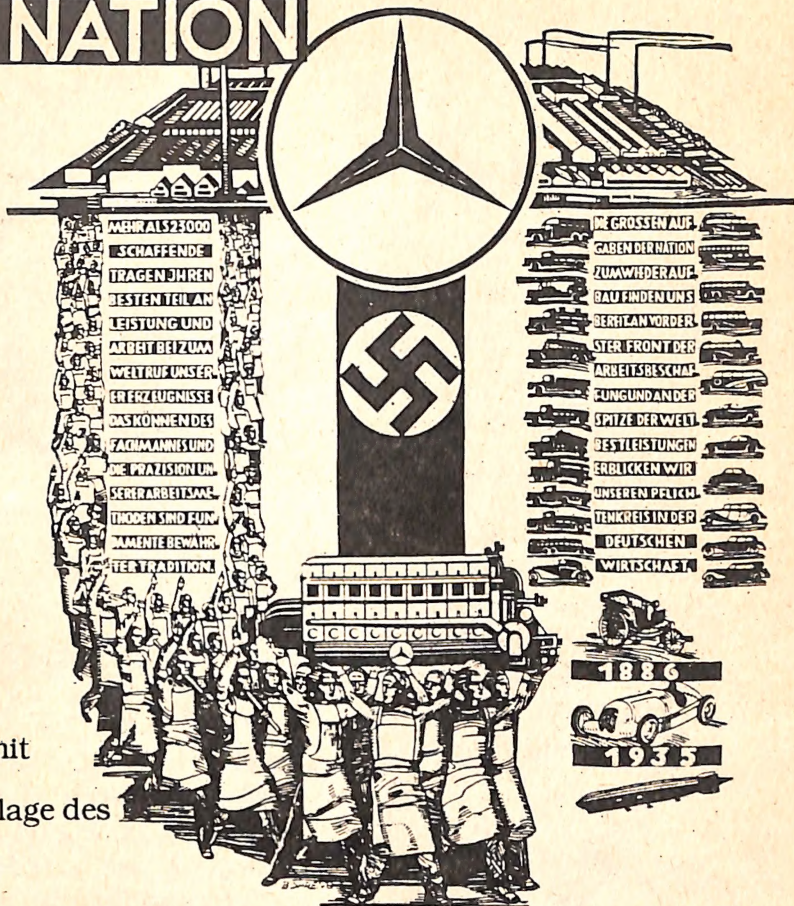
Verbindungen , sondern auch personelle.Zwischen konservativen und faschistischen Politikern kann somit nur noch die Radikalität der Forderungen eine Grenze darstellen,so könnte mensch sich konservativ ungefähr so vorstellen ,als das der Konservative eine "Verschärfung des Asylrechts" fordert, während der Faschist "Ausländer raus"propagandiert.Die Ähnlichkeiten der Aussagen faschistischer Parteien mit denen der etablierten Parteien kommen dadurch zustande, daß sich beide Lager auf das gleiche Wirtschaftssystem berufen. Dieses basiert auf dem Privateigentum an Produktionsmitteln (Fabriken) auf der einen Seite und dem Zwang zum Verkauf seiner Arbeitskraft auf der anderen Seite .Wir haben es also mit dem klassischen Modell des Kapitalimus zu tun , welches hinlänglich bekannt ist.Die Konzernherren als oberste im Glied der Besitzenden , wollen bzw. werden immer ihren Reichtum vermehren.Durch die Vernetzung von Kapital und Politik sind sie dazu bestens in der Lage .Nicht selten sitzt ein führender Politiker auch im Vorstand eines oder mehrerer Konzerne .Die Dummen dabei sind nur diejenigen ,welche nichts haben außer ihrer Arbeitskraft.Die ausgebeutete

WIR DIENEN

und unterdrückte Mehrheit (denen es nicht unbedingt schlecht geht) hat keinerlei Chance an der wirtschaftlichen und politischen Macht beteiligt zu werden.

Die wirtschaftliche Macht ist die eine Seite der Machtverhältnisse im Imperialismus, die andere Seite ist die gesellschaftliche Macht.Die gesellschaftliche Macht äußert sich in der Unterdrückung von Minderheiten oder in der Beschneidung der Rechte auf Selbstbestimmung.Diese beiden Machtverhältnisse , Gesellschaft und Wirtschaft , sind zu einer Einheit verflochten und





bilden somit

die Grundlage des

Systems.

Die wirtschaftliche/ politische Grundstruktur des Imperialismus ermöglicht verschiedenste Erscheinungsformen. Dies reicht von der parlamentarischen Demokratie im "Rechtsstaat" BRD bis zum offenen Faschismus in Chile. Hinter beiden Formen verbirgt sich jedoch immer die gleiche Struktur ,d.h.es herrschen nur die Besitzenden. In einem parlamentarischen Staat /System sind logischerweise gewisse ideologische Grenzen vorgegeben, die Inhalte eine Partei, welche Erfolg haben will, richten sich somit auch nach der Mehrheit des Volkes. Parteien deren Inhalte sich kritisch mit dem Kernsystem beschäftigen , werden deshalb auch zwangsläufig verboten. In den 50ger Jahren war dies mit der KPD geschehen , da diese Partei das

ganze Wirtschaftssystem in Frage stellte .

Da in einer Demokratie nicht nur eine Partei das Sagen hat , müssen also alle großen Organisationen in den wesentlichsten Punkten übereinstimmen. Als die übelste Form des Imperialismus hat sich ja wohl der Faschismus einen Namen gemacht.Folglich vertreten Nazi-Parteien und etablierte Parteien in Fragen des Wirtschaftssystem allgemein die gleiche Meinung.

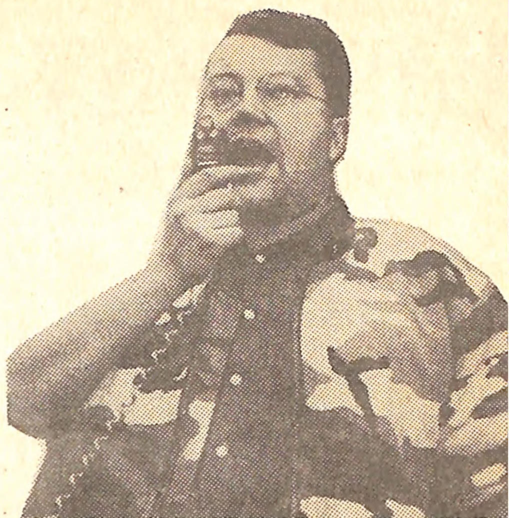
Wir glauben damit ist der Kreis geschlossen .

Jetzt stellen wir euch die einzelnen faschistischen Organisationen etwas genauer vor.Es gibt sie eigentlich in jedem europäischen Land und in letzter Zeit mit immer größerem Erfolg beim Wähler.

Parteien:

Deutsche Alternative (DA)

Wurde am 7.5.`89 von den Nazis des Kühnenflügels in Bremen gegründet.Versteht sich als "Nationale Protestpartei" und hat sich zur Aufgabe gemacht ,die militante Neonazi-Szene neu zu sammeln,um auf breiter Basis eine legale, faschistische Partei zu etablieren.Anfang 1990 wurde die DA im Osten Doitschlands gegründet,der 1. Parteitag fand am 7.7.`90 in Cottbus statt,bei dem folgende Personen als zentrale Figuren hervorgingen:



Gottfried Küssel

- **Gottfried Küssel**, bekannt als Hauptaktivist der rechtsextemen "VAPO" (Volkstreue Außerparlamentarische Opposition) in Österreich und insbesondere nach Kühnens Tod von Bedeutung.
- **Thomas Brehl** (FAP)
- **Lisa Wollschläger** (Vorsitzende der "Deutschen Frauenfront")
- **Thomas Hanike**
- **Karsten Wollter**

Die Gesamtzahl der DA-AktivistInnen ist auf 250-300 zu schätzen.

Nationale Alternative (NA)

Wurde vermutlich am 1.2.`90 in Berlin-Ost gegründet und ist als Schwesterorganisation der DA für den Bereich Berlin bekannt. Die NA tritt als "Wosan e.V." (Initiative für Wohnraumsanierung e.V.) auf und besetzte anfangs das Haus in der Weitlingsstr. 122

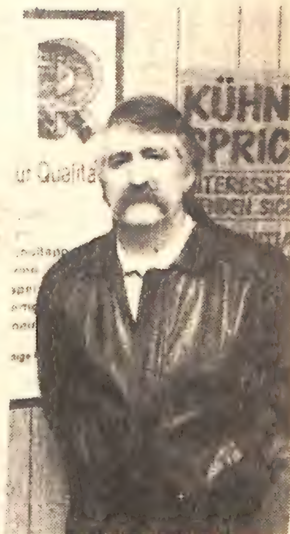
in Ostberlin als Agitationszentrale. Vorsitzender der NA ist **Ingo Hasselbach**, sein Stellvertreter ist **Andre Riechert.**



André Riechert

Freiheitliche Arbeiter Partei (FAP)

Wurde 1979 in Stuttgart als regionale Splitterpartei gegründet. Erst mit dem Verbot der ANS/NA 1983 ,und der Übernahme der FAP durch den ANS/NA-Kader, wurde die FAP binnen kürzester Zeit zu der bundesweit größten neofaschistischen Partei ausgebaut. Parteivorsitzender ist seit 1988 **Friedhelm Busse. Michael Kühnen** leitete die FAP z.t.aus dem Knast (obwohl er aus taktischen Gründen nie Mitglied war) und war Auslöser für die Spaltung der Partei in 2 Flügel, wobei der Zweite von **Jürgen Mosler** angeführt wurde.Nach Kühnens Tod im April`91 blieb die Machtfrage weiterhin ungeklärt; der sogenannte Kühnenflügel wird nunmehr durch **Christian Worch , Arnulf Winfried Priem ,Heinz Reiß und Gottfried Küssel** angeleitet.An die FAP angeschlossen ist die "Deutsche Frauenfront"(DFF) und die "Freiheitliche Deutsche Arbeiterjugend" (FAJ).Die FAP bekennt sich offen im Kern und Sinn zum Programm der NSDAP.Überfälle, Brandanschläge und Morde gehen auf ihr Konto. Die Mitgliederzahl wird auf über 1000 geschätzt.



Reisz (FAP)

Nationale Liste (NL)

Wurde 1989 als Hamburger Landesverband gegründet und ist in Satzung und Zielen an Programm und Aktionsform der DA und NA angelehnt.AktivistInnen der NL sind u.a.:**Ursula**

und Christian Worch .Zeitung: "index".



Arnulf Priem

Nationale Offensive (NO)
Wurde am 3.7.1990 in Augsburg gegründet, nachdem sich mehr und mehr Kreisverbände der FAP im süddeutschen Raum aufgelöst hatten. An der Spitze steht **Michael Swierczek** (Ex-FAP); V.i.S.d.P. ist der ehemalige SA-Aktivist und FAP-Landesvorsitzender von Baden-Würtemberg ,**Josef Rüsch**.Das 40 Punkteprogramm der NO , welche das gesamte rechtsextreme Gedankengut in sich vereint, verdeutlicht die Gesinnung dieser Partei .Seit September1990 vertreiben sie die Zeitung "Deutscher Beobachter".

Nationaldemokratische Partei Deutschlands (NPD)
Wurde 1964 aus mehreren kleinen rechtsextremistischen Parteien gegründet.Die Zielrichtung wird hauptsächlich durch Scheintote bestimmt. Ende der 60er Jahre gelang es der NPD bei einigen Landtags-und Kommunalwahlen teiweise mehr als 10% der Stimmen zu erhalten. Die NPD betont immer ihren "demokratischen Charakter" ,vertritt jedoch eine auf den Grundlagen des Nationalsozialismus basierende Politik.Von militanten Neonazis wird sie jedoch als zu lasch und zu alt empfunden. Die Jugendorganisation der NPD,die "Jungen Nationaldemokraten" , wird als wesentlich aktiver und gewalttätiger eingeschätzt. Die größten öffentlichen "Erfolge" der 80er Jahre erhielt sie im Gewand lokaler Tarnlisten ,wie der Kieler Liste für Ausländerbegrenzung (KLA) und der Hamburger Liste für Ausländerstopp (HLA).Für die Europawahl 1989 trat sie zusammen mit der DVU als "Liste D" an.



Ökologisch Demokratische Partei (ÖDP)
Von **Herbert Gruhl** (Ex-CDU MdB) gegründet.Sie ist der Versuch, rechtsradikale Inhalte (Biologismus,"Volk ohne Raum-Ideologie ",Sozial-Darwinismus etc.) durch ökologische Verpakkung in die Grün-Alternative Bewegung einzuschleusen.

Die Republikaner (Reps)
1983 von dem Ex-CSU Abgeordneten **Franz Handlos** gegründet.

Dieser wurde nach innerparteilichen Streitigkeiten von dem ehemaligen Waffen-SS-Mann **Franz Schönhuber** aus der Partei gedrängt.Schönhuber ist bis heute Vorsitzender. Nach der Europawahl `89 kam es ,nach Machtkämpfen innerhalb der Partei, zu verschiedensten Abspaltungen, was die Reps insgesamt geschwächt hat. Die Mitglieder setzen sich vornehmlich aus ultrarechten Ex-CSU/CDUlern, ehemaligen NPD-und DVU-Mitgliedern sowie einigen TheoretikerInnen der "Neuen Rechten "zusammen.

Sammelorganisationen:

Artgemeinschaft
Sammelbecken religiös/faschistischer Organisationen und Einzelpersonen,die durch ihre Publikationen (z.B. "Artglaube") scheinbar wissenschaftlich und biologistisch die Ideologie der "Neuen Rechten" stützen. Die völkisch rassistische Sekte DUR ("Deutsche Unitarier Religionsgemeinschaft") und die "evangelische Notgemeinschaft" agieren jedenfalls unter dem selben Deckmäntelchen.

Deutsche Allianz (DA)/Vereinte Rechte
Am 19.1. 1971 in München gegründet. Setzt sich vorwiegend


Republikaner-Chef Schönhuber

aus REP-und NPD-Funktionären zusammen. Zum Gründungsvorstand gehören **Harald Neubauer** (Ex-NPD;Ex-REP) und **Jürgen Schützinger** (Ex-NPD). Ziel der DA ist es ,die gesamte dt. Rechte unter anderen Vorzeichen neu zu sammeln. An der Gründungsveranstaltung nahmen u.a. militante NFler, der ehemalige NPD-Vorsitzende **Martin Mußgnug,** sowie der Herausgeber der Monatszeitung "Nation und Europa" ,**Peter Dehoust**, teil. Ende 1991 hat sich die DA als Partei konstitutiert.

Deutsche Volksunion (DVU)
1991 von Altnazis gegründet. Versteht sich nicht als Partei im eigentlichen Sinne, sondern als Sammelbewegung des rechtsextremen Spektrums. Bestimmende Figur der DVUist der Verleger und Millionär **Dr. Gerhard Frey**. Er ist Bundesvorsitzender und hat mit seinem Druckschriften-und Zeitungsverlag ("Nationalzeitung") einen wesentlichen Einfluß in der rechten Szene. Mit ca. 16.000 Mitgliedern die größte rechtsextreme Organisation der BRD. Ihre Mitglieder rekrutieren sich hauptsächlich aus den mittleren und älteren Generationen.

HIAG (Hilfsorganisation auf Gegenseitigkeit)
Organisation ehemaliger Mitglieder der Waffen-SS.

HNG e.V.
"Hilfsorganisation für Nationale Gefangene", die im Knast sitzende Faschisten betreut. Sie unterstützten z.B. **Michael Kühnen** maßgeblich während seines Knastaufenthaltes ,indem sie seine Briefe in ihren "HNG-Nachrichten " veröffentlichten.

iGfM
"Internationale Gesellschaft für Menschenrechte". Reaktionäre und antikommunistische Organisation, die versucht ,faschistische Propaganda unter einem "humanistischen Deckmantel" zu verkaufen. Wird oft von konservativen Gruppen zu Veranstaltungen eingeladen.





Nationalistische Front (NF)
Wurde 1984 gegründet und hat kürzlich ihren Hauptsitz von Bielefeld nach Halle verlegt. Seitdem geben sie sich seriöser und orientieren sich mehr an der "Neuen Rechten" ; auch **Jürgen Rieger** ist ihnen 1991 beigetreten. Parteivorsitzender ist der Neonazi **Meinolf Schönborn.** Die NF gehört ideologisch zu den Nationalrevolutionären, die sich historisch auf den sogenannten "Strasser-Flügel" der NSDAP berufen.Die NF arbeitet sehr stark mit "linken" Schlagwörtern, wie Antikapitalismus und Antiimperialismus.Zusammen mit anderen Faschos führen sie Angriffe gegen AusländerInnen und Linke aus.

Wiking Jugend (WJ)
Wurde 1952 als Nachfolgeorganisation verschiedener faschistischer Jugendorganisationen gegründet. In ihrer hierarchischen patriarchalen Struktur ist die WJ deutlich an der Hitler Jugend orientiert. Männliche und weibliche Mitglieder werden streng von einander getrennt und die jeweiligen Aufgaben sind klar geschlechtsspezifisch aufgeteilt. Die WJ unterstützt die FAP durch gemeinsame militante Aktionen und durch Werbung in ihren Publikationen ("Wikinger", "Gäck").Die WJ ist seit Jahren

die größte neonazistische Jugendorganisation der BRD und ist ein Sammelbecken neonazistischer Jugendlicher.

StudentInnenorganisationen und Burschenschaften:

Die 4 wohl bekanntesten überregionalen StudentInnenverbindungen sind:

-der GDS ("Gesamtdeutscher Studentenverband");er wurde 1950 gegründet ,nennt sich aber erst seit 1984 GDS; gilt als offizielle StudentInnenorganisation des BdV.Seit 1982 abgeschlossenes "Manifest Neues Deutschland" enthält alle wesentlichen Punkte nationalrevolutionären Gedankengutes. Bedeutende Funktionäre sind u.a. **Peter Boßdorf und Axel Heinzmann** .

-NHB ("Nationaldemokratischer Hochschul Bund") ,NPD-nah.

-RFS ("Ring Freiheitlicher Studenten ").Bezeichnet sich selbst als CDU/CSU-nah,seine Beziehungen reichen jedoch weit ins rechtsextreme Spektrum .

-die Burschenschaft "Danubia", welche als rechtsextreme Kaderschmiede für den Hochschulbereich bezeichnet werden kann.

-SBS ("Studentenbund Schlesiens ") ;1974 als Fortsetzung des Schlesischen Studentenbundes gegründet, betrachtet er als oberstes Ziel seiner Arbeit die "Wiederherstellung des Deutschen Reiches" ;Ex-Bundesgeschäftsführer **Hans-Michael Fiedler** gehört bis heute zum politischen Motor des SBS.



Desweiteren existieren auch auf regionaler Ebene zahlreiche Burschenschaften und rechte Verbindungen .In diesem Zusammenhang sollte auch das "Thule Seminar " des in Kassel ansässigen **Pierre Krebs** erwähnt werden ,welche nicht nur den rechtsextremen StudentInnen , sondern der "Neuen Rechten"im allgemeinen als Ideologieschule dient.

Vertriebenenverbände

"Bund der Vertriebenen" (BdV)

1949 gegründet ,glaubt der BdV seit Jahrzehnten ,die "Rechtsansprüche "der sog. "alten Heimat" zu vertreten.Gilt als Dachorganisation von etwa 50 Landsmannschaften und regionalen Vertriebenenverbänden.

"Gemeinschaft Deutscher Osten" (GDO)

1981 gegründet bezeichnet die GDOsich selbst als "Staatsvertretung des Deutschen Ostens".Mit **Anneliese Schepke** an der Spitze betreibt der sog. "Exilstaat für Ostpreußen ,Westpreußen ,Pommern..." seine revanchistischen Umtriebe.

"Der Witikobund"

1949 von ehemaligen Führern der Nationalsozialisten ins Leben gerufen,arbeitet der Witikobund in der Tradition der nationalsozialistischen , tschechischen, " sudetendeutschen Partei " **Konrad Henleins** für die "Wiedervereinigung unserer Heimat durch eine neue Siedlung, die der alten Kolonisation des Mittelalters ebenbürtig "ist (Zitat aus der Gründungsveranstaltung).Der Witikobund versteht sich als Gesinnungsgemeinschaft Vertriebener und bestimmt als solcher maßgeblich die Politik des BdV.



Der historische 1. Mai

Am 1.Mai 1890 demonstrierten die ArbeiterInnen vieler Länder Europas und Amerikas erstmalig gemeinsam für ihre Interessen. In den meisten Orten wurden die ArbeiterInnen, die an diesen Kundgebungen teilnahmen ,von den Unternehmern gemaßregelt. In mehreren Staaten , so u.a. in Italien und Belgien kam es zu blutigen Zusammenstößen mit der Polizei. Trotz des noch geltenden Sozialistengesetzes legten in Deutschland über 100.000 Menschen ihre Arbeit nieder.Die ursprünlich als einmalige Aktion vorbereitete Manifestation wurde zum Ausgangspunkt der ständigen Kampftradition des 1.Mai.Am 1.Mai 1916 ströhmten Tausende zur Antikriegsdemonstration auf den Potsdamer Platz in Berlin ,den Polizisten mißtrauisch bewachten .Auf dieser Kundgebung wurden Flugblätter gegen den Krieg verteilt, und Karl Liebknecht sprach zu den gekommenen ArbeiterInnen.Im Anschluß wurde Liebknecht festgenommen und zu Zuchthausstrafe verurteilt.1929 wurde die arbeiterinnenfeindliche Haltung der rechten SPD-Führung schlagartig deutlich,als der sozialdemokratische Polizeipräsident von Berlin ,Karl Zörgiebel ,alle politischen Veranstaltungen unter freiem Himmel untersagte und dieses Verbot auch für den 1.Mai 1929 aufrechterhielt. Viele ArbeiterInnen demonstrierten - sogar im Kaiserreich hatten sie den 1.Mai gefeiert .Nun wollten sie sich in der als "Volksstaat" deklarierten Weimarer Republik dieses alte Recht nicht streitig machen lassen und an diesem Tag für ihre Forderungen demonstrieren. Etwa 200.000 BerlinerInnen folgten am 1.Mai einem Aufruf zu einer friedlichen Demonstration. Aber jeden Zug ,der sich





formierte, versuchte die Polizei zu zerstreuen.Dabei schlugen die Polizisten nicht nur mit Knüppeln auf die Menschen ein ,auch tausende von Schüssen wurden auf die wehrlose Menge abgegeben .Um sich zu schützen ,errichteten die ArbeiterInnen Barrikaden. Die Polizei verhängte daraufhin für mehrere Tage den Belagerungszustand über Berlin.31 ArbeiterInnen wurden von der Polizei erschossen ,Hunderte verletzt und mehr als 1200 inhaftiert. Es folgten Presse-und Versammlungsverbote für ArbeiterInnenorganisationen. Nachdem die Faschisten an die Macht gekommen waren ,wurde der 1.Mai zum "Tag der nationalen Arbeit "erklärt und von den Faschisten gefeiert ,um den arbeiterinnenfeindlichen Charakter der Naziherrschaft zu verschleiern.Von nun an konnten die deutschen ArbeiterInnen nicht mehr am 1.Mai demonstrieren .Erst ab 1949 wieder.In den folgenden 40 Jahren wurde in der DDR der 1.Mai weniger als ArbeiterInnentag gefeiert ,er wurde von der Regierung eher dazu genutzt,um in der Weltöffentlichkeit politischen Rückhalt in der Bevölkerung zu demonstrieren. Es war ein von der Regierung verordneter Feiertag, die ArbeiterInnen konnten nicht für ihre Rechte auf die Straße gehen.Heute wird dieser Tag als kommunistische Hinterlassenschaft abgelehnt,obwohl dieser Feiertag eine viel längere Traditions hat und von der sog. "sozialistischen" Regierung nur mißbraucht wurde.Gerade heute ist es wichtig ,an einem solchen Tag für seine Rechte zu kämpfen.



Kläglicher 1. Mai für die FAP am Prenzlauer Berg

Erst wenige Tage vor dem 1.Mai wurden Gerüchte über einen geplanten Aufmarsch der FAP am Prenzlauer Berg laut. Eile war geboten, um eine möglichst wirksame Protestaktion mobilisieren zu können. Am Abend des 30.4.`92 berieten nun einige Leute, was denn zu tun sei.In der Kürze der Zeit und in Anbetracht der Tatsache, daß die große Maidemo in Kreuzberg vor der Tür stand, eine nicht so leicht Sache. Würden sich genug Leute finden, denen die Verhinderung einer Faschokundgebung wichtiger ist als der traditionelle (rituelle) Maimarsch? Über Nacht wurden die Beschlüsse verbreitet und Plakate geklebt. Mit - zugegeben- lauem Gefühl im Bauch kamen wir 14.30 Uhr am Prenzelberg an. Unter der geballten Faust E.Thälmanns hatten sich schon etwa 100 Nazis eingefunden. Auch die ersten Gruppen von AntifaschistInnen näherten sich dem Ort des Geschehens. Mit Sprechchören wurde sofort kundgetan, daß es eine Menge Menschen gibt, die einem Naziaufmarsch nicht tatenlos zusehen werden. Der zum Schutz der Faschisten beorderte BGS zog seine ersten Ketten auf. Waren die FAP´ler zu Beginn noch etwas laut, so verstummten sie allmählich. Umso mehr Leute sammelten sich um den abgesperrten Platz, die meisten von ihnen um gegen die Faschokundgebung zu protestieren. Viele Leute stießen von der revolutionären Maidemo zu uns. 15 Uhr gaben die Nazis über Bullenlautsprecher bekannt, daß

sie auf die geplante Demo durch den Prenzlauer Berg verzichten. In lautem Jubel und Applaus drückten die Menschen ihre Freude über den errungenen Erfolg aus. Doch damit wollte niemand zufrieden sein.Die Faschisten sollten sich sofort-ganz und gar -aus dem Prenzelberg verziehen.Wir wollten den Abmarschbis zum Bahnhof " Greifswalder Straße" schon selbst mit eskortieren. Dabei kam es zu Rangeleien mit dem BGS, dem die Konzeptionslosigkeit buchstäblich im Gesicht geschrieben stand. Steinwürfe und Wasserwerferattacken in/aus verschiedensten Richtungen wechselten einander ab. Am S-Bahnhof "Greifswalder Straße" wurden dadurch auch leider völlig unbeteiligte Passanten getroffen. Dies hätte verhindert werden müssen! Die Steinwürfe im Bahnhof hätten nicht sein dürfen! In Zukunft muß darüber gründlicher nachgedacht werden. Die S-Bahn mit den schwerangeschlagenen FAP-Nazis fuhr ab- die Gefahr einer faschistischen Demo war nun gebannt. Angesichts der kurzen Vorbereitungszeit ein voller Erfolg.



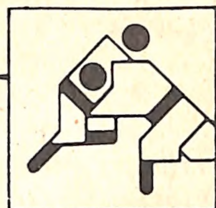
Sehr gefallen hat mir, daß sich viele Leute aus dem Kiez am Protest beteiligten. Einmal mehr lassen sich unterschiedlichste Menschen zusammen den Terror der Nazihorden nicht mehr gefallen.

Kampf dem alltäglichen Faschismus!

Tips und Trix für Antifas

SELBSTSCHUTZ



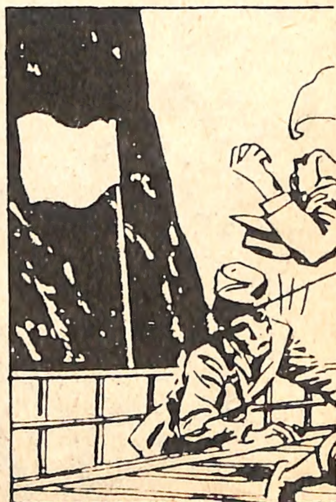


Um sich gegen Anpöbeleien oder Anmache vor allem aber gegen tätliche Angriffe wehren zu können, sollte mensch dazu geeignetes 'Werkzeug ' mit sich führen. Da du fast nie vorher weißt, wann du Stress kriegst, empfiehlt es sich auch solche Sachen wie Tränengas ,Holz und ähnliches immer mit dabei zu haben. Das gilt aber normalerweise nicht für Demos oder Kundgebungen, weil da oft vorher gefilzt wird.Falls da solche Waffen benötigt werden, muß mensch sich genau überlegen ,wie mensch sie rein - kriegt.

Jedoch ist zu Knüppeln und ähnlichem Handwerkszeug hinzuzufügen, daß sie nur dann einen Sinn haben und ihren Zweck erfüllen, wenn du sie auch beherrschst, also damit auch umgehen kannst. Ist dies nämlich nicht der Fall, passiert es schnell, daß dir die Sachen abgenommen und gegen dich eingesetzt werden. Daher ist ein Training mit solchen Waffen absolut notwendig, am besten mit mehreren Leuten zusammen. Nützlich ist auch ein Selbstverteidigungstraining, es muß ja nicht unbedingt eine komerzielle Sportschule sein.

Zum Selbstschutz gehört auch, die Situation richtig einschätzen zu können. Das Abchecken der Umgebung, der eigenen Anzahl von Leuten, evtl. von Bullen und Aktivbürgern oder Kötern gehört ebenfalls dazu. Sonst stehst du plötzlich einer größeren Anzahl Nazis oder ähnlichem gegenüber und mußt abhaun. Manchmal verlängert Laufen auch die Gesundheit und Leben...

Die Erfahrung hat gezeigt,daß der antifaschistische Selbst-



schutz oft kriminalisiert wird. Den Bullen paßt es natürlich gar nicht, wenn mensch sich lieber selber schützt, als sich auf die Polente zu verlassen. Anstatt sich um die Faschisten zu kümmern, haben der Staat und seine Handlanger und Beschützer wirklich was dagegen, daß AntifaschistInnen sich selber gegen Neonazis wehren.
Zum Thema Selbstschutz gehört aber auch die Verhältnismäßigkeit, so gehören Baseballkeulen nicht auf eine Demo und auch nicht unbedingt auf den Kopf eines pubertierenden Jungnazis- jedenfalls nicht so lange er nur Mitläufer ist.Klar ist aber auch, daß bei einer Klopperei, an denen häufig auch Mitläufer beteiligt sind kein Unterschied gemacht werden kann.
Das gilt auch beim unserer eigenen Veranstaltungen.



Es empfiehlt sich, daß ein Schutz bei Aktionen von <u>einer</u> Gruppe gemacht wird und nicht von allen, die "Bock drauf haben". Oft wird daraus dann nämlich eine Modenschau der Knüppel und der "starken Männer", und ein effektiver Schutz bleibt auf der Strecke .



BLICK IN DIE PRESSE





S o z i a l i s t i s c h e s J u g e n d i n f o

Herausgegeben von verschiedenen linken Jugendgruppen in der BRD. Seit 89 ein Versuch zur Vernetzung. piranha erscheint etwa alle 3 Monate. Einzelheft 3 DM,. A b o : für Jugendliche 5 Ausgaben = 15 DM, VollverdienerInnen = 30 DM, Gefangene = 0 DM. Geld in Briefmarken (a 0,60 DM) beilegen oder überweisen: Konto Olaf Berg, 1251/45 63 47, HASPA, BLZ 200 505 50. Bestellung & Kontakt: **piranha**, Karolinenstr. 21/2, W-2000 Hamburg 36. ***Wir freuen uns über Spenden!***